Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 11 (1921)

Heft: 1-3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Comptes rendus

Autor: Hoffmann-Krayer, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für das Bilder-Archiv sind eingegangen:

Von Herrn Dr. med. E. Müller-Dolder in Münster (Kt. Luzern): 5 Ansichtskarten mit der Auffahrt-Prozession in Beromünster.

* * *

In der „Gesellschaft für deutsche Sprache" zu St. Gallen hielt Prof. Paul Oettli einen Vortrag über das in die Volkskunde einschlagende Thema: „Wald, Baum und Tier in schweizerischen Ortsnamen" (bezw. Flurnamen). Ein ausführlicher Bericht findet sich in der „Ostschweiz" vom 25. November 1920.

* * *

N. G. Politis, G. Bellucci und A. de Cock †.

Die Volkskunde hat den Verlust dreier Pioniere ihres Forschungsgebietes zu beklagen: im Januar verstarb zu Athen Prof. Nik. G. Politis, zu Perugia Prof. Giuseppe Bellucci, im März zu Antwerpen Alfons de Cock. In Politis und seiner Zeitschrift, der „Laographia", hatten sich die volkskundlichen Bestrebungen Griechenlands vereinigt; Bellucci hatte sich durch seine Spezialforschungen über das Amulett, die auf gewaltigen konkreten Sammlungen beruhten, einen Namen gemacht. Politis war Professor der griechischen Archäologie in Athen, Bellucci Professor für Chemie in Perugia. Alfons de Cock ist durch seine ausgedehnten Forschungen über alle Gebiete flämischer Volkskunde weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt geworden.

E. H.-K.

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

Oskar Weise, Unsere Mundarten. Ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig und Berlin (B. G. Teubner) 1910. XII. 279 S. 8⁰. Geb. Mk. 2. 80.

Viel später, als es dieses gute Buch verdient, kommt der Referent dazu, dessen Lektüre und Studium unsern Lesern zu empfehlen. In einem Lande wie die Schweiz, wo noch überall Mundart gesprochen wird, sollte ein solches Werk in keiner Lehrerbibliothek fehlen. Ja, man darf ruhig behaupten, daß auch für den Universitätsunterricht mannigfache Anregung von ihm ausgehen dürfte, wie überhaupt von allem, was der Verfasser der bekannten Schrift „Unsere Muttersprache, ihr Werden und Wesen" uns an sprachlichen Abhandlungen geschenkt hat. Ein feines Verständnis für die Vorgänge im Sprachleben und eine umfassende Belesenheit zeichnen die Arbeiten Weises aus. So auch hier wieder. Nach einer sehr knappen Einleitung über Mundartendichtung und Mundartenforschung (wo leider Stalder's treffliche Werke unerwähnt bleiben) kommt der Verfasser auf das Werden der Mundarten, den Lautwandel, die Verschiedenheiten zwischen Stadt und Land, zwischen den Konfessionen, auf die Mundartengrenzen u. ähnl. zu sprechen. Der zweite, viel umfänglichere Abschnitt befaßt sich mit dem Wesen der Mundarten, wie es sich in der Lautlehre, der Wortbiegung, der Syntax, der Wortbildung, der Wortbedeutung (hier manches stilistisch Wichtige) äußert. Eines der schönsten Kapitel ist das über den „heimischen Wortschatz", wo vom sprachlichen Reichtum der Mundarten, ihrer Mannigfaltigkeit, ihren drastischen Ausdrucksmitteln u. a. die Rede ist. Es folgen dann wichtige Betrachtungen über die Fremdwörter, die Lautmalerei, die kulturgeschichtlichen Werte und das alte Sprachgut in der Mundart.

In Kapitel IX, das die Unterschiede zwischen Norden und Süden behandelt, ist nicht alles zutreffend; Sievers' summarische Trennung in Hochbetonung und Tiefbetonung ist wenigstens für das Alemannische nicht richtig; auch daß im Norden die Taufnamen in der Kurzform nur die End- bezw. innere Silbe behalten, im Süden die Anfangssilbe, entspricht nicht den Tatsachen. Wir Süddeutsche haben ebensogut Kurzformen wie Brosi (Ambrosius), Köbi (Jakobus), Resl (Therese) wie die Norddeutschen Enders (Andreas) Mattesen (Matthias-Sohn), Nickels. Ein besonderes Kapitel ist der obersächsischen Mundart gewidmet. Hierauf folgt eine kurze Betrachtung über das Verhältnis der Mundart zur Umgangssprache und eine ausführlichere über den volkstümlichen Stil, den Volkswitz und die Volksdichtung (in sprachlicher Hinsicht), endlich ein Abschnitt über mundartliche Bestandteile im neuhochdeutschen Schrifttum, der ebenfalls manche wertvolle Beobachtungen enthält. Den Schluß bildet ein (freilich sehr ungleich ausgebautes und lückenhaftes) Literaturverzeichnis[1]) und ein alphabethisches Register.

Möge das anregende Buch eine fleißige Benützung finden und allenthalben zur Belebung des deutschsprachlichen Unterrichts beitragen.

E. Hoffmann-Krayer.

Dr. Robert Durrer, Bruder Klaus. II. Halbband, 2. Hälfte (S. 521—800). Sarnen, Louis Ehrli, 1920.

Jede neue Lieferung von Durrer's Bruder-Klaus-Werk erregt neues Erstaunen über die gewaltige wissenschaftliche und buchtechnische Leistung, die uns hier entgegentritt. Der Verfasser hat außergewöhnliches Wissen mit philologischer Akribie und diplomatischer Schulung vereinigt, um dieses Musterwerk zustande zu bringen, und die Druckerei hat ihr Bestes aufgeboten, um dasselbe in ein würdiges Gewand zu kleiden. So darf die Urschweiz und mit ihr das weitere Vaterland stolz sein auf dieses prächtige Denkmal, das sie einem ihrer edelsten Söhne gestiftet hat.

Auf den reichen Inhalt näher einzutreten, verbietet uns der verfügbare Raum sowohl, wie auch der Stoff selbst, der ja in erster Linie ein historischer ist. Immerhin sei auch der Volkskundler auf manches Dokument hingewiesen, das in sein Forschungsgebiet einschlägt, wie volkstümliche Lieder, Sprüche, Visionäres u. dgl.

Wir dürfen dem Verfasser, der Obwaldner Regierung und dem Drucker unsern Dank und unsere Bewunderung aussprechen für das in jeder Beziehung hervorragende Werk, das sie uns geboten haben. E. Hoffmann-Krayer.

Les chansons de «La Gloire qui chante». Textes complets avec accompagnements de piano par Emile Lauber. *Deuxième série. Editions Spes, Lausanne.* — C'est avec un vif plaisir que nous signalons l'apparation de ce deuxième volume de chansons. Tous ceux — et ils sont nombreux — qui ont vu passer devant leurs yeux les merveilleux tableaux de «La Gloire qui chante»

[1]) Für die Schweiz fehlen beispielsweise die vorzüglichen Arbeiten von R. Brandstetter über die Luzerner Mundart, ferner Stickelberger's Schaffhauser Mundart und des Referenten Vokalismus von Basel-Stadt. Neuerdings kämen noch die schönen Monographien unter Bachmanns Leitung hinzu.

voudront redire les mélodies tendres ou les refrains guerriers, dont nos soldats ont si bien su rendre la rustique poésie.

Fort bien présenté, ce volume fait un digne pendant à celui qui parut l'an dernier et constituera un charmant souvenir des représentations dont le succès fut considérable. J. R.

L'organisation judiciaire et administrative du Jura Bernois sous le régime des princes-évêques de Bâle. Thèse par SIMON BRAHIER, avocat à Moutier. — Moutier, Imhoff. 1920.

Bien que ce travail soit écrit avant tout au point de vue juridique, on trouvera, en parcourant certains chapitres, d'intéressantes considérations sur diverses coutumes des temps passés, par ex sur la justice colongère, la justice rurale, sur le tribunal de sorciers, et sur la torture. L'auteur montre quelles difficultés il a fallu vaincre pour arriver à policer et administrer des populations encore grossières et à modifier leurs institutions primitives J. R.

Josef Blau, Alte Bauernkunst (Böhmerwäldler Dorfbücher, 2. Heft). Budweis, „Moldavia" 1920, 64 S. K. 2.

An fesselnden Beispielen wird hier auf den Kunstreichtum hingewiesen, der in ländlichen Denkmälern alten Bauernlebens und des früheren Dorfhandwerks enthalten ist. Es wird der Sinn für diese ehrwürdigen Zeugen alter Dorfkultur vom geschichtlichen, sittlichen, künstlerischen und dem heute noch wirksamen, wirtschaftlichen Standpunkte aus geweckt und vor Feinden gewarnt. Das Büchlein ist lebendig und anschaulich geschrieben und eignet sich trefflich für das Bauernhaus, wie für die Stube des Handwerkers.

Inhalt des Schweiz. Archivs für Volkskunde

Bd. 23, Heft 2.

Sommaire des Archives suisses des Traditions populaires

Vol. 23, No. 2.

Schwab, Volkskunde und Hausforschung. — *Borioli,* Note folkloriche onsernonesi. — Geiger, Die Flurnamen der Gemeinde Eschlikon. — Meier, Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt. II. R. VI. — *Deonna,* Rosaces chrétiennes. — Singer, Ein Streit zwischen Herbst und Mai. — E. Hoffmann-Krayer, Volkstümliches aus Jeremias Gotthelf. XV. XVI. — Imesch, Paten und Patengeschenke in Sitten.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Basel.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. - *Administration*: Société suisse des Traditions populaires.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.